

Philip J. Dingeldey

Wir SIND DIE KINDER DER 80er



er



Computerspiele sind cool

Früh übt sich ...

Flirten ist erlaubt



Und samstags in die Disko



Wer
SIND DIE KINDER DER
80*er*

Impressum

Bildnachweis:

ullstein bild S. 13 o. (Wolterfoto), 13 u. (Werner Otto), 14 (Jazz Archiv Hamburg), 15 l. (Teutopress), 15 r. (Keystone), 16 o. (s.e.t.), 16 u. (Teutopress), 17 (Jazz Archiv Hamburg), 20 u. (Zentralbild), 21 (Danigel), 24 (Joachim Schulz), 25 r. (ddp), 26 l. (Teutopress), 26 r. (United Archives/90061), 27 (Public Adress), 28 u. (Ritter), 29 (AP), 30 (Röhrbein), 39 o. (Henning Christoph), 39 u. (Gisela Paech), 40 (Rudolf Dietrich), 41 u. (Christoph Höhne), 43 o. (Rowell), 43 u. (dpa), 44 (Schillinger), 45 l. (Heritage Images/Land of Lost Content), 45 r. (Heritage Images/Land of Lost Content), 46 l. (Heritage Images/Land of Lost Content), 46 r. (Christoph Höhne), 47 u. (ARO/Page Pjort), 49 o. (Teutopress), 49 u. (Rudolf Dietrich), 50 (MEDIUM), 51 o. (Danigel), 51 u. (Ulrich Baumgarten), 52 (Oskar Poss), 53 o. (Klaus Rose), 53 u. (Sybill Schneider), 54 (Leber), 55 o. (Rainer Binder), 56 (Vario images), 57 o. (Nowosti), 58 (Sven Simon), 59 (JOKER/Hartwig Lohmeyer), 60 (Poly-Press), 61 o. (Poly-Press), 61 u. (Probst), 64 (AP), 65 r. (KPA), 66 (Brigitte Hiss), 67 (PEEWEE), 68 (Peters), 69 u. (Hesse), 70 (Eckel), 71 (Werek); dpa Picture Alliance GmbH S. 25 l. (United Archives/IFTN), 38 r. (ZB/Peter Förster), 63 r. (epd/version); Daniel Staffen-Quandt S. 4, 5 l., 6 r., 7, 8, 9 l., 10 r., 20 o., 23 r., 32 u., 47 o.; Christine Dohler S. 5 r., 6 l., 9 r., 31 o., 35 u., 38 l., 41 o., 62; Lena Michael S. 10 l., 18, 19 o., 22, 55 u.; Kathrin Höchst S. 11, 23 l. (mit freundlicher Genehmigung des Gerstenberg Verlags), 31 u., 34, 35 o., 36 u., 37, 48, 71 o.; Christian Sester S. 12, 32 o.; Ulrich Schoeler S. 33 o.; Anna-Lena Roth S. 36 o., 42, 70 u.; Rosa Thoneick S. 33 u., 63 l.; S. 65 l. Bravo 1/1992; Miriam Lücke S. 69 o.

Titelbilder: ullstein bild (o.r. Rainer Binder; o.l. Klöckner; u.l. CARO/Frank Sorge; u.r. Quade)

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung. In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

1. Auflage 2014

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen

Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Bernecker Media Ware AG, Melsungen

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg Verlag GmbH & Co. KG

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-2487-3

Vorwort

Wozu zurückschauen, liebe Kinder der 1980er-Jahre? Solange ist das Jahrzehnt Ihrer Kindheit noch gar nicht her und Sie stehen nun in der Mitte des Lebens, haben sogar das Meiste noch vor sich. Und doch zeigt eine Retrospektive in die Zeiten der Geburt, Erziehung, Sozialisation, Jugendsünden Ihres Jahrzehnts, wer wir waren und wer wir heute sind.

Und es ist viel passiert in diesen Jahren, an das es sich zu erinnern lohnt: Der Kalte Krieg kam zu einem neuen Höhepunkt und Deutschland war mittendrin, bis schließlich Gorbatschow einlenkte, am Ende die Sowjetunion implodierte und Deutschland wiedervereint wurde. Kaum bewusst nahmen wir als Kleinkinder die Krisennachrichten des Schreckensgleichgewichts oder der Katastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl wahr.

Im westdeutschen Alltag wurden wir geprägt von Pumuckl, Sesamstraße, Disney-Filmen, den Büchern von Astrid Lindgren, der Musik der Neuen Deutschen Welle, den Spielzeugen von Fisher Price, den Sponti-Sprüchen der Eltern und einer echt wilden Mode, in der alles erlaubt war, solange es grell und bunt war. Weniger einfallsreich war die Zeit, was die Namenswahl betrifft: Oft bekamen wir Modenamen wie Stefanie, Julia, Anna und Jennifer oder Stefan, Jan, Dennis und Christian.

Dieses Fotoalbum der 80er-Jahre möchte Sie an dieses ganz besondere Jahrzehnt erinnern: an die Zeit als Kleinkind, die sichere Kindheit, die liberale Erziehung, die Kinderspiele, die Einschulung mit dem Scout-Ranzen, den ersten Fasching, den Abschluss der Grundschule und, und, und ...

Philip J. Dingeldey

Hurra, wir sind da!



Egal ob wir fotogen waren oder es uns gefiel: Als Baby wurden wir öfter fotografiert als später jemals wieder, und zwar mit sämtlichen Verwandten. Dazu wurden wir in einen plüschigen Frottee-Strampelanzug gesteckt, vielleicht noch mit einem Kuscheltier versehen und dann auf den Schößen von Großeltern, Onkeln, Tanten und den älteren Geschwistern platziert. Da saßen wir nun, umgeben von Cordhosen und Cordsofas in grün und braun und wurden mit Liebe überhäuft in einer für uns wohlbehüteten Welt.



Für uns schien die Welt damals noch in Ordnung: Bei unseren Eltern fühlten wir uns sicher, geborgen. Ein Gitter am Bett verhinderte schlimme Unfälle, denn wir waren sehr neugierig und krabbelten und krochen dorthin, wie es uns gefiel. Freilich waren unsere Bewegungen noch etwas unkoordiniert und an Laufen noch nicht zu denken.

Unser Leben begann mit Schreien, denn wir hatten eine anstrengende Geburt hinter uns. Dabei waren nie zuvor die medizinisch-hygienischen Bedingungen so gut gewesen. Und noch etwas war anders als die Jahrzehnte zuvor: Väter durften und wollten bei der Entbindung mit dabei sein, auch wenn manche mit der Situation nur schwer umgehen konnten. Nach diesem ganzen Trubel haben wir uns ein Schläfchen in den weißen Krankenhausbettchen verdient, obwohl es uns in den Armen von Mutti viel besser gefiel.



Unser Jahrzehnt war geprägt vom Konsum. Wir wurden mit Liebe und mit Spielsachen überhäuft. Die meisten von uns hatten zwei Mobiles über dem Bettchen hängen, einen Frotteeball sowie zahlreiche Rasseln und Kuscheltiere. Neben den Kuscheltieren gab es eine Spieluhr, die ein Kinderlied spielte.



Es gab damals Kauringe, farbige Gummiringe, die das Zahnwachstum anregen sollten – so etwas wollten unsere Eltern unbedingt für uns, bis sich herausstellte, dass die Ringe schiefe Zähne zur Folge hatten. Ebenfalls ein neuer Trend war die Babywippe. Die Babynahrung im Gläschen erleichterte unseren Müttern den Alltag erheblich. Diese ganzen Sachen waren nicht unbedingt nötig, aber die Werbung sagte unseren Eltern, dass wir dies bräuchten, es wichtig für unsere Entwicklung sei – also bekamen wir all dies.





Weniger erfreulich waren die regelmäßigen Baderituale: Es gab inzwischen kleine Plastikwannen, in denen wir gebadet wurden, zunächst mit Skepsis, dann mit Schreien, wegen des Shampoos, das in den Augen brannte. Mindestens einmal in der Woche stand auch später das Wannenbad auf dem Plan. In den meisten deutschen Haushalten war auch noch in den 1980er-Jahren dafür der Samstag eingeplant.

Daheim und an der frischen Luft



Auf Spielplätzen steuerten wir sofort den Sandkasten an und knüpften erste Kontakte mit anderen Kindern. Wir backten Sandkuchen und brachten die anderen Kinder sogar dazu, diese zu essen. Ebenso konstruierten wir fantasievolle Sandbauten und erprobten unser Talent als Architekt. Mit Schaufel, Sieb, Eimer und Förmchen ausgestattet, gingen wir frisch ans Werk und zauberten die tollsten Gebilde.

Das Dreirad nahm uns durch seine drei Räder zunächst die Bürde des Gleichgewichts. Auch bei Spaziergängen war es geeigneter als das neumodische Bobby Car, da unsere Eltern hinten eine Lenkstange montieren konnten, mit der sie uns festhalten oder anschieben konnten.



Während die Kleinen im Sandkasten spielten, durften wir schon die Schaukel benutzen und sahen damit die Welt aus einer ganz neuen Perspektive. Erst mussten unsere Eltern uns noch anschubsen, später konnten wir auch allein Schwung holen. Unsere Mütter saßen währenddessen gemütlich mit anderen Eltern auf der Parkbank, trugen riesige Sonnenbrillen, die sie wie Insekten aussehen ließen und tauschten den neuesten Klatsch und Tratsch aus.



Wir SIND DIE KINDER DER ...

Jeder Band
mit 72 Seiten
und zahlreichen
Farb- und S/w-Fotos,
Format 24 x 22,3 cm,
Festeinband
je **€15,90**



Bernd Storz
**Wir sind die
Kinder der 50er**

ISBN 978-3-8313-2484-2



Petra Mende
**Wir sind die
Kinder der 60er**

ISBN 978-3-8313-2485-9



Sabine Scheffer
**Wir sind die
Kinder der 70er**

ISBN 978-3-8313-2486-6



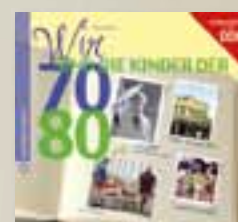
Philip J. Dingeldey
**Wir sind die
Kinder der 80er**

ISBN 978-3-8313-2487-3



Ulrich Grunert
**Wir sind die
Kinder der 50er/60er**
Aufgewachsen in der DDR

ISBN 978-3-8313-2482-8



Rainer Küster
**Wir sind die
Kinder der 70er/80er**
Aufgewachsen in der DDR

ISBN 978-3-8313-2483-5

Für alle ab 18

Unsere Erfolgsreihe
für jeden Jahrgang
nimmt Sie mit auf
eine Zeitreise durch
die eigene Kindheit
und Jugend.



Jeder Band
mit 64 Seiten
und zahlreichen
Farb- und S/w-Fotos,
Format 16,5 x 24 cm,
Festeinband
je **€12,90**

Unsere Bücher erhalten Sie
im Buchhandel vor Ort oder
direkt bei uns:

**Wartberg Verlag
GmbH & Co. KG**

Im Wiesental 1
34281 Gudensberg-Gleichen
Telefon: (0 56 03) 93 05 - 0
Telefax: (0 56 03) 93 05 - 28
E-Mail: info@wartberg-verlag.de
www.wartberg-verlag.de



Wir SIND DIE KINDER DER 80er

Erst wurden wir noch mit dem Buggy umhergefahren, bevor wir mit dem Bobby-Car selbst die Bürgersteige unsicher machten. Wir spielten mit der Barbie und Matchboxautos, schauten die Sesamstraße und Pippi Langstrumpf im Fernsehen. Die Neue Deutsche Welle und Michael Jackson – das fanden wir gut. Wir jubelten mit Boris Becker über seinen Sieg in Wimbledon. Wer in sein wollte, trug Leggings, Jacken mit Schulterpolstern und Shirts in Neonfarben. Fotoalben bergen einen besonderen Bilderschatz und lassen Erinnerungen lebendig werden. Der Autor Philip J. Dingeldey, selbst ein Kind der 80er-Jahre, hat zeittypische Fotos zusammengestellt und mit unterhaltsam-informativen Texten versehen. Sie laden ein zu einer Reise in die eigene Kindheit und Jugend.

ISBN: 978-3-8313-2487-3



9 783831 324873

€ 15,90 (D)

